

Pressemitteilung

Nr.: 2019/171

Weißenburg i. Bay., den 24.07.2019

Auskunft erteilt: Lena Kagerer
Telefon: 09141 902-390
Telefax: 09141 902-7390
E-Mail: lena.kagerer@landkreis-wug.de
Presseverteiler: Presseverteiler regional

Bieswanger Fenster-Betrieb mit langer Tradition

Seit mehr als 100 Jahren werden bei Fenster Rachinger qualitativ hochwertige Fenster gefertigt. Aus einer kleinen Schreinerei ist ein heute hochmoderner Betrieb geworden, der bereits in vierter Generation geführt wird. Dieser war das Ziel des letzten Unternehmensbesuchs von Landrat Gerhard Wägemann.

Es ist eines der zahlreichen Traditionsunternehmen in unserem Landkreis, die teilweise von Generation zu Generation weitergegeben wurden und damals wie heute erfolgreiche Produkte herstellen. Das Unternehmen wurde 1912 gegründet und wird heute von der Familie Schmidt geleitet. Geschäftsführer Wolfgang Schmidt und seine Frau Christine hießen den Landrat sowie die Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung in Bieswang willkommen.

Bei einer kurzen Einführung in die Historie des Unternehmens wurde deutlich, welche enormen Entwicklungen in den vergangenen Jahren bewältigt wurden. Nachdem das Stammhaus im Bieswanger Ortskern langsam zu klein wurde, folgte mit einer Vergrößerung und dem Auszug im Jahr 1991 ins Gewerbegebiet ein logischer Schritt. Wegen der wachsenden Nachfrage nach Kunststofffenstern wurde 2007 eine eigene Produktionshalle für diesen Bereich geschaffen. Heute beschäftigt Fenster Rachinger 55 Mitarbeiter.

Das Kerngeschäft besteht in der Herstellung von Fenstern. Holz-/Holz-Alu-Fenster und Kunststoff-Fenster halten sich dabei anteilmäßig die Waage. Täglich verlassen insgesamt zwischen 100 und 120 Fenstereinheiten das Werk. Die Verkaufswege sind zum einen der Direktvertrieb über drei Außendienstmitarbeiter, die Privatkunden im Raum in etwa 50 Kilometern rund um den Stammsitz bedienen. Die beiden anderen Verkaufswege sind circa 80 Wiederverkäufer wie Bauelemente-Händler, Schreinereien und Zimmereien sowie die Objektteilung, die vornehmlich Großbauprojekte betreut.



Produziert wird mit einem hochmodernen Maschinenpark. Durch eine eigene Fensterbausoftware, die von der Zeichnung bis zur Rechnungsstellung sämtliche Produktionsschritte abdeckt, ist der Herstellungsvorgang bestmöglich optimiert. „Bei uns wird kein Fenster in die Produktion gegeben, das noch nicht verkauft ist.“, sagt Wolfgang Schmidt. So entsteht keine Lagerware; die Hölzer, zum größten Teil aus dem bayerischen Wald, werden per Just-in-Time Lieferung zur Verfügung gestellt. Bei all der Digitalisierung sind bestimmte Arbeitsschritte nach wie vor nur von ausgebildeten Fachkräften zu erledigen. So wird das Versiegeln, also das Verfugen zwischen Rahmen und Glasscheibe, nur von einem Spezialisten übernommen. „Unser Mitarbeiter ist seit seiner Lehre im Unternehmen und verfügt über die Kunst des Versiegeln wie kein zweiter!“, betonte der Geschäftsführer.

Diese Mischung aus digitaler Unterstützung und hochqualifizierten Mitarbeitern macht die Produkte und damit auch das Unternehmen erfolgreich. Während Fenster früher als reines Bauprodukt gesehen wurden, werden sie heute in Möbelqualität ausgeliefert.

Vorbildlich wird bei Fenster Rachinger auch mit dem Thema Energiebilanz umgegangen. Alle Holzabfälle, die während der Produktion anfallen, werden zur Beheizung sämtlicher Betriebsgebäude genutzt. Außerdem kann mit Hilfe der eigenen Photovoltaik-Anlage mehr als die Hälfte des benötigten Stroms selbst produziert werden. Energieeffizienz wird auch bei den Kunststoff-Profilen großgeschrieben: Die Profile werden im Kern mit technisch hochwertigem recyceltem Kunststoff ausgestattet.

Nach der Betriebsbesichtigung und einem freundlichen Gespräch war auch Gerhard Wägemann von den gewonnenen Eindrücken sichtlich angetan. „Die Mischung aus Handwerkskunst, modernen Maschinen sowie den umgesetzten Maßnahmen zum Umweltschutz machen Fenster Rachinger zu einem vorbildlichen Betrieb!“, resümierte der Landrat. Dieser dankte der Familie Schmidt für die Gastfreundschaft und wünschte dem Unternehmen für die Zukunft nur das Beste.



Bildunterschrift: Wolfgang Schmidt, Christine Schmidt, Landrat Gerhard Wägemann

Bildnachweis: Felix Oeder/Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen